

Pressemitteilung vom 5. Dezember 2016

„Wer die Vielfalt in Deutschland hinterfragt, ist realitätsblind“

Nachkommen von Einwanderern treffen sich erstmals in Hannover unter dem Dach der „Neuen Deutschen Organisationen“ (NDO). Sie wollen 2017 eine Gegenstimme zu Rechtspopulisten bilden.

Das kommende Jahr wird eine Bewährungsprobe für die deutsche Demokratie: Erstmals seit der Wiedervereinigung könnte mit der AfD eine rechtspopulistische Partei in den Bundestag einziehen. 2016 hat gezeigt, wie wichtig es ist, die Ressentiments gegen Einwanderer und Geflüchtete ernst zu nehmen. „Wir haben die Neuen Deutschen Organisationen ins Leben gerufen, um mitzumischen“, sagt **Ferda Ataman, Initiatorin der Neuen Deutschen Organisationen (NDO)** anlässlich des ersten Kongresses in Niedersachsen am 2. Dezember. „Die NDO bieten Journalisten künftig einen Pool an möglichen Ansprechpartnern und Podiumsgästen, damit es nicht wieder rein *bio-deutsch* besetzte Talkshows gibt, wenn rechtspopulistische Themen diskutiert werden. Wir arbeiten daran, das größte bundesweite Kompetenz-Netzwerk von *People of Color* zu werden.“

„Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Einwanderungsland, das von Vielfalt geprägt ist,“ sagt Van **Bo Le-Mentzel von DeutschPlus** – Initiative für eine plurale Republik. „Wir fordern, dass das explizit im Grundgesetz verankert wird, um die gleichberechtigte Teilhabe, Chancengerechtigkeit und Integration aller Menschen zu fördern.“

„Ich bin hier als Vorsitzende des **Vereins Deutscher Soldat**“, erklärt **Nariman Reinke**, „denn das bin ich: deutsch und Soldat. Ich war als deutsche Muslima in Afghanistan und habe die Bundesrepublik am Hindukusch verteidigt.“ Reinke verweist auf die Bevölkerungsstatistik: „Jedes dritte Kind hat einen Migrationshintergrund. Mit anderen Worten: jedes dritte Kind in Deutschland zählt zu uns *neuen Deutschen*. Wer glaubt, ein Drittel der zukünftigen Steuer- und Rentenzahler des Landes verweisen zu können, ist realitätsblind.“

Statement Aydan Özoğuz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration:

„Die Neuen Deutschen Organisationen stehen für ein Deutschland mit gleichen Chancen für alle. Ob jemand eine familiäre Einwanderungsgeschichte hat oder nicht darf kein ausgrenzendes Merkmal sein. Die Neuen Deutschen sind selbstverständlicher Teil dieses Landes und gestalten die Gesellschaft aktiv mit. Sie setzen auch ein deutliches Zeichen gegen jede Form der Ausgrenzung, der Hetze und des Extremismus.“

Statement Doris Schröder Köpf, Niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe:

„Jede Gesellschaft kann nur lebendig bleiben, wenn sie sich verändert und in der Lage ist, diese Veränderungen auch als bereichernde Realität anzunehmen. Zur Realität 2016 gehört auch, dass Deutschland ein von Vielfalt geprägtes Einwanderungsland ist, in dem jede fünfte Person ausländische Wurzeln besitzt. Umso wichtiger und zeitgemäßer erscheint mir der gesellschaftliche Dialog über die Identität unserer Nation, wer wir sind und wer wir in Zukunft sein wollen. Die Neuen Deutschen Organisationen sind ein leuchtendes Sinnbild unserer pluralen Einwanderungsgesellschaft und zugleich ein wichtiger Partner im Dialog über ein neues deutsches Leitbild im Zeichen von Vielfalt und Diversität.“

Pressekontakt: Ferda Ataman: ataman@neue-deutsche-organisationen.de / 030 219 17421

Zu den „Neuen Deutschen Organisationen“: Deutschlandweit haben sich in den vergangenen Jahren Initiativen von Menschen aus Einwandererfamilien gegründet, die sich nicht mehr als *Migranten*- und Ausländervereine bezeichnen. Stattdessen heißen sie „Neue deutsche Medienmacher“, „Deutschplus“, Schülerpaten usw. Ihre Botschaft: Deutschsein ist heute mehr, als deutsche Vorfahren zu besitzen. Seit 2015 treffen sie sich bundesweit unter dem Dach der „Neuen Deutschen Organisationen“.

Der Regionalkongress wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, der Niedersächsischen Staatskanzlei und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung.

Amtgericht Berlin-Charlottenburg VR 28575
Finanzamt für Körperschaften I
Steuernummer 27/673/53682

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE37370205000001301400
SWIFT/BIC BFSWDE33XXX

Neue deutsche Medienmacher e.V.
gemeinnütziger Verein
Geschäftsstelle:
Goltzstraße 39 - D 10781 Berlin
T +49-30-219 17 421
M info@neuemedienmacher.de
W www.neuemedienmacher.de